



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Erstellt im Dezember 2009

Bericht

Neunzehnte Sitzung Joint Implementation Supervisory Committee (JISC 19)

3.-4. Dezember 2009

Wolfgang Sterk

Tagesordnung

Das Joint Implementation Supervisory Committee (JISC) kam am 3.-4. Dezember 2009 zu seiner neunzehnten Sitzung (JISC 19) zusammen. Auf der Tagesordnung standen insbesondere die folgenden Punkte:

1. Fragen der Mitgliedschaft
2. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)
3. Determination Reports
4. Programmes of Activities (PoAs)
5. Entwicklung eines Determination and Verification Manual (DVM)
6. Weitere Leitlinien für JI
7. Zusammenarbeit des JISC mit Anderen
8. Managementplan
9. Treffen mit Beobachtern

1 Fragen der Mitgliedschaft

Herr Vlad Trusca war im Sommer aus dem JISC ausgeschieden. Nachfolgerin wird Frau Mariana Roman, sie ist ebenfalls aus Rumänien.

Frau Mariana Roman wird Nachfolgerin von Herrn Vlad Trusca.

2 Akkreditierung von Independent Entities (IEs)

Oleg-Pluzhnikov, Vizevorsitzender des Accreditation Panel (AP), stellte den Stand der Arbeit vor. Das AP mache weiter Fortschritte bei der Akkreditierung der ersten Independent Entities (IEs). Die Zahl der Bewerber liegt unverändert bei 15.

Das AP macht weiter Fortschritte bei der Akkreditierung von IEs.

Des Weiteren hat das AP einen Entwurf für einen Akkreditierungsstandard entwickelt und stellt diesen dem JISC vor. Der Standard führt die bisherigen Anforderungen in einem einzigen Dokument zusammen und entwickelt sie teilweise weiter. So würde der Standard bspw. interne Review-Verfahren

Das AP legte einen Entwurf für Akkreditierungsstandards vor. Das JISC lud die Öffentlichkeit zur Kommentierung ein.

bei den IEs verlangen. Die neuen Anforderungen wurden jedoch weder vom Sekretariat im Detail vorgestellt, noch vom JISC stark nachgefragt.

Der Entwurf schlägt eine dreimonatige Übergangsfrist nach Inkrafttreten des Standards vor. Auch bereits akkreditierte IEs müssten nach der Frist die neuen Standards erfüllen. Laut dem AP sind bisher keine speziellen Maßnahmen vorgesehen, um dies zu überprüfen, die regelmäßigen Leistungsüberprüfungen und *ex post witnessings* würden aber Gelegenheiten hierfür bieten.

Entsprechend dem Vorschlag des AP beschloss das JISC, die Öffentlichkeit zur Kommentierung des Entwurfs einzuladen.

3 Determination Reports

Inzwischen wurden 203 Project Design Documents (PDDs) zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit veröffentlicht, dies sind sechs mehr als zur letzten Sitzung im September. Diese Projekte erwarten bis 2012 kumulativ Reduktionen von rund 320 Mt CO₂-eq. Beim JISC wurden bisher insgesamt 17 Projekte zur Prüfung eingereicht. Davon sind 13 endgültig genehmigt, ein Projekt wurde auf JISC 10 abgelehnt, drei weitere befinden sich derzeit im Verfahren.

Des Weiteren sind neun Monitoringberichte und vier Verifizierungsberichte veröffentlicht. Alle vier Verifizierungsberichte sind endgültig genehmigt.

13 PDDs wurden nach der Veröffentlichung auf der JI-Website wieder zurück gezogen.

Die JI-Projektpipeline wächst langsam weiter.

4 Programmes of Activities (PoAs)

Nachdem JISC 18 die Leitlinien und Formulare für PoAs verabschiedet hatte, legte das Sekretariat nun entsprechend ergänzte Formulare für *determinations*, Verifizierungen und *requests for reviews* vor. Des Weiteren musste im Leitfaden für das PoA-DD ein Fehler korrigiert werden.

Die Vorlagen wurden vom JISC ohne größere Diskussion verabschiedet.

Das JISC passte alle JI-Formulare für PoAs an.

5 Entwicklung eines Determination and Verification Manual (DVM)

Das Sekretariat stellte einen neuen Entwurf des DVM vor. Gegenüber dem letzten Entwurf wurden insbesondere Kapitel für den Umgang mit PoAs sowie mehrere Checklisten ergänzt. Des Weiteren hatte das JISC beschlossen, dass das DVM keine neuen verbindlichen Anforderungen einführen solle. Daher wurden vom Sekretariat alle „shall“- in „should“-Formulierungen geändert, soweit die zu Grunde liegenden Rechtsdokumente keine verbindlichen Anforderungen formulieren.

Aus dem JISC wurde nachgefragt, ob die Checklisten verbindlich seien und auf welcher Grundlage sie entwickelt worden seien. Hierzu antwortete das Sekretariat, die Checklisten seien nicht verbindlich. Viele IEs benutzten bereits Checklisten auf Grundlage einer Vorlage von IETA, diese seien eine Grundlage gewesen. Die Checklisten im DVM seien jedoch aktueller und detaillierter.

Das JISC verabschiedete das DVM ohne weitere Änderungen. Da das DVM keine neuen verbindlichen Regelungen enthält, tritt es unverzüglich in Kraft.

Das JISC verabschiedete das DVM.

6 Weitere Leitlinien für JI

Das Sekretariat stelle eine Liste der Kommentare vor, die zum DVM eingegangen waren aber für dessen erste Fassung nicht berücksichtigt werden konnten:

1. Einführung des Konzepts der Wesentlichkeit (*materiality*)
2. Entwicklung von Verfahren für Projekte, die von Track 1 in Track 2 wechseln
3. Spezifischere Vorgaben für Stakeholder-Konsultationen
4. Spezifischere Vorgaben für den Nachweis der Zusatzlichkeit
5. Stärkere Standardisierung
6. Entwicklung von Multi-Projekt-Emissionsfaktoren, z.B. in Form einer Datenbank
7. Weitere Leitlinien für Fälle, in denen der Monitoringplan geändert

Das JISC wird auf Grundlage der Kommentare, die zum DVM eingegangen waren, weitere Leitlinien für JI diskutieren. Als ersten Schritt wird das Sekretariat Papiere zu ausgewählten Fragen erstellen.

wird

8. Entwicklung eines Formulars für Monitoringberichte (bisher existiert kein Formular)

Das JISC bewertete alle Punkte als wichtig. Es beschloss, sich zunächst den Punkten 1, 5, 6 und 7 anzunehmen. Als weiterer Punkt wurde die Frage hinzugefügt, wie mit Projekten umgegangen werden soll, deren Umsetzung leicht vom PDD abweicht.

Als ersten Schritt wird das Sekretariat bis zur nächsten Sitzung Hintergrundpapiere zu den einzelnen Punkten erstellen.

7 Zusammenarbeit des JISC mit Anderen

Der JI-Vorsitzende des DOE/AIE-Forums, Herr Shigenari Yamamoto, präsentierte die folgenden Punkte:

- Das Forum begrüßt die Verabschiedung des DVM und hofft, dass das JISC im nächsten Jahr mit der Erarbeitung von Projektbeispielen beginnen werde.
- Wie vom JISC erbeten habe er die Mitglieder des Forums gebeten, bei den *witnessings* schnelle Fortschritte zu machen. Hauptgrund für die Verzögerungen sei jedoch, dass die Projektbeteiligten oft nicht gewillt seien, ihre Projekte für *witnessings* verwenden zu lassen. Auch entstünden oft Verzögerungen durch die langsame Bearbeitung von Nicht-Konformitäten durch die Projektbeteiligten. Das Forum schlage vor, dass *witnessings* vielleicht nicht den ganzen Prozess umfassen müssten, sondern nur bis zum vorläufigen *determination report*.

Zum zweiten Punkt wurde aus dem JISC nachfragt, was das Forum vom neuen Verfahren im CDM halte, das keine *witnessings* mehr vorsieht. Hierzu antwortete das Forum, dieser Ansatz sei in der Tat besser.

Zusätzlich zu den Punkten von Herrn Yamamoto hielt Herr Siddarth Yadav vom Forum einen Vortrag zum Konzept der Wesentlichkeit. Er betonte, dass dieser Ansatz nicht bedeute, dass gefundene Fehler nicht korrigiert würden. Sondern die Frage sei das Verhältnis von Aufwand und Ertrag beim Suchen von Fehlern. Keine Überprüfung könne eine absolute Sicherheit bieten, insbesondere nicht bei großen Datensätzen, z.B. bei sekundlicher Messung von Stromproduktion. Das Konzept werde daher von den IEs bereits angewendet, es wäre aber gut, eine formale Akzeptanz und einen

Das DOE/AIE-Forum begrüßt
das DVM.

Das Forum schlägt Änderungen
beim *witnessing*-Verfahren vor.

Das Forum empfiehlt, das Kon-
zept der Wesentlichkeit formal
anzuerkennen und Schwellen-
werte zu definieren.

einheitlichen Standard zu haben.

Das Forum schlägt vor:

- Es sollte formal anerkannt werden, dass keine absolute, sondern nur eine angemessene Sicherheit (*reasonable level of assurance*) garantiert werden könne.
- Das Konzept sollte auch bei *requests for reviews* eingeführt werden. D.h., es sollte mit in Betracht gezogen werden, ob etwaige Fehler oder Ungenauigkeiten eine erhebliche Auswirkung hätten. Der aufwendige Review-Prozess sollte unterhalb einer bestimmten Schwelle nicht in Gang gesetzt werden, z.B. wenn es um weniger als 1% der ERUs gehe. Die meisten Projektbeteiligten seien bereit, lieber auf ERUs zu verzichten als sich den aufwendigen Reviews zu unterziehen.
- Die Wesentlichkeitsschwelle solle bei Projekten bis zu 100.000 t CO₂-eq. pro Jahr bei 5% angesetzt werden, bei größeren Projekten bei 1%.

Wie oben ausgeführt ist das Konzept der Wesentlichkeit eines der Themen, denen sich das JISC im Rahmen der Weiterentwicklung des DVM annehmen wird.

Zusätzlich zur JI Action Group (JIAG) hatte auch das Project Developers Forum (PDF) Interesse angemeldet, als Kommunikationskanal zwischen JISC und Projektentwicklern zu dienen. Herr Martin Enderlin vom PDF stellte das Forum vor.

Herr Morten Sorensen von der Joint Implementation Action Group (JIAG) stellte die folgenden Punkte vor:

- Die JIAG begrüßt die Verabschiedung der PoA-Regeln, des DVM, sowie die Deckelung der Vorauszahlung des *share of proceeds* bei der Projektgenehmigung auf 30.000 USD. Bezüglich letzterem stelle sich die Frage, wie mit Projekten umgegangen werde, die bereits eine höhere Vorauszahlung geleistet hätten.
- Er wiederholte den Vorschlag, das JISC solle es ermöglichen, dass der Projektzyklus für Projekte aus Weißrussland auf provisorischer Basis bereits jetzt starten könnte.

Zum ersten Punkt antwortete das JISC, höhere Vorauszahlungen würden

auf Antrag zurück erstattet.

Zum zweiten Punkt erläuterte das Sekretariat, es gebe eine juristische Expertenmeinung, derzufolge dies nicht möglich sei. Das JISC beschloss, sich dieser Frage auf der nächsten Sitzung anzunehmen.

Bezüglich der Einrichtung eines Kommunikationskanals beschloss das JISC, sowohl das PDF als auch die JIAG als Kanäle anzuerkennen.

Das JISC wird auf der nächsten Sitzung die Frage von Projekten in Weißrussland behandeln.

Das JISC beschloss, JIAG und PDF als Kommunikationskanäle anzuerkennen.

8 Managementplan

Das Sekretariat stellte den Managementplan 2010/11 vor. Die Eckdaten wurden bereits auf JISC 17 vorgestellt (siehe Bericht). Das Budget für 2010 ist 3% niedriger angesetzt als in 2009.

Laut Plan schließt das JISC das Biennium 2008/09 mit einem Defizit von rund 1 Mio. USD ab. Dieses konnte jedoch durch den Überschuss aus 2007 ausgeglichen werden.

In Bezug auf die nächsten Sitzungen strebt das JISC an, im Juni 2010 erneut einen runden Tisch und im September einen technischen Workshop zu organisieren. Auf Grund des Erfolgs des Workshops in Kiew bat das JISC das Sekretariat, zu untersuchen, ob die September-Sitzung wieder in einem JI-Gastland stattfinden könne.

Das JISC schließt 2009 laut Plan mit einem Defizit ab, dass jedoch durch den Übertrag aus 2007 ausgeglichen werden konnte.

In 2010 sollen erneut ein runder Tisch und ein Workshop organisiert werden.

9 Treffen mit Beobachtern

Edwin Aalders von IETA beglückwünschte das JISC zur Verabschiedung des DVM und der Regeln für PoAs. Er stellte jedoch die Entscheidung in Frage, im DVM alle „shalls“ in „shoulds“ zu ändern, soweit die zu Grunde liegenden Rechtstexte keine „shall“-Regelung enthalten. Dadurch wären Punkte, die bisher implizit als verbindlich galten, nun explizit nicht mehr verbindlich. Das JISC solle sich die einzelnen Punkte daher noch mal sehr genau ansehen.

IETA mahnte an, die Nicht-Verbindlichkeit im DVM zu überprüfen.

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors Wolfgang Sterk wieder.

Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Kontakt:

Wolfgang Sterk

Tel. +49-(0)202 2492-149 (-129 Sekretariat)

Email

wolfgang.sterk@wupperinst.org

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Döppersberg 19 - 42103 Wuppertal

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projektes "JIKO – Entwicklungsphase 2007 – 2009", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

Internet

<http://www.wupperinst.org/Projekte/fg2/1078.html>